

Es ihr uns berichtet/ was gestalt/ vor ein-  
 ighen Jahren / in einer wohlbekandten  
 Kauff- und Handel-Gadt/ mit Obrigkeit-  
 licher Bewilligung / und justumlichen Vorber-  
 rufst des Ministerii dafelbst/ nach Art der in Ita-  
 lien also genannten Operen allerhand geist- und  
 weltliche Geschichte in Sing-Spiele zu verfassen/  
 und durch geschickte / und in der Music wohlver-  
 fahrene/ Personen öffentlich prazentiren zu lassen/  
 angefangen; wobey derjenigen / welche solches  
 Werck mit emfiger Mühe und großem Kosten  
 eingerichtet und usisher dirigirt haben / etwaspig  
 Absehen gewesen/ verschiedenen hohen Standes-  
 Personen/ und andern sich dafelbst aufhaltenden  
 begüterten Leuten/ einen eben so wohl zulässigen/  
 als ehrbaren / Zeitvertreib zu verschaffen; auch  
 daneben die Picht und Singe-Kunst in Teusch-  
 land mehr und mehr in Aufnehmen zu bringen/  
 darbey vorfielen/ oder etwas Ärgerliches geant-  
 thet werden soll./ man solches nicht nur/ auf er-  
 haltene Nachricht/ abzuhauffen/ sondern auch so  
 gar die vorzustellende Spiele so wohl der Obrig-  
 keit/ als E. Hoch-Ehrwürdigen Ministerii unpar-  
 theyischen Censur vorherzu unermessen e. bö-  
 thig sey; ja kein Bedencken trage; verprechen/  
 geiriffe mahl im Jahre Operen prazentiren zu  
 lassen/ und alles was so dann einkommt/ so fere  
 der Armuth/ oder sonst auf verordnete *pias usq* zu  
 geben und zu verwenden: auch 6.) diese Spiele  
 nicht zu iederzeit oder täglich/ sondern/ der Sonne  
 und Feft. auch anderer heiligen Tage Abende/  
 wie auch in der Fasten und *Advent* Zeit/ einwel-  
 chen sie/ um niemand in seiner Andacht zu stören  
 ohne dem cessiren/ zu geschweigen/ ) etwa zwey  
 oder zum allerhöchsten drey mal in der Wochen  
 prazentiret würden. 7.) Wenig Einwohner/

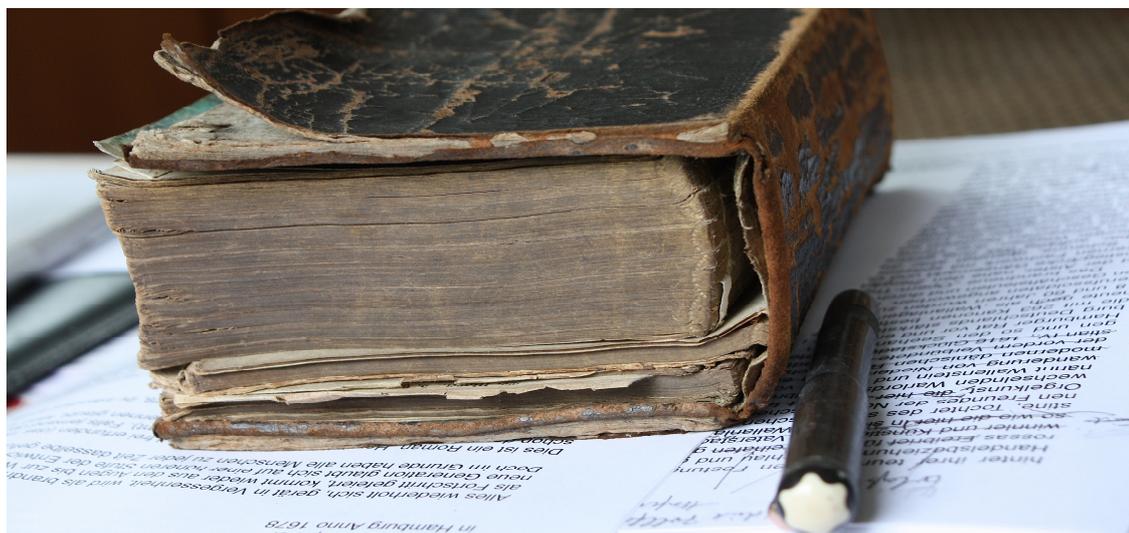
# DAS SYMPOSIUM

FIGURENTHEATERSPIELER IN HAMBURG ANNO 1678  
 ROMAN VON UWE WARRACH

Im Jahre 1678 wird in Hamburg die erste deutsche Bürgeroper eröffnet. Aus diesem Anlaß lädt der Intendant und Ratsherr die Gilde der Figurentheaterspieler ein, für deren Theatermodelle er eine Schwäche hat. Ihre Mitglieder kommen von weit her, in mühseligen, gefährlichen Anreisen wie Robert Ackroyd und die Peacocks aus England, Preciosa und Raimund Sendemut, Jeremy Parker aus Hanau und Barbara und Reimer von Dirkshausen aus Holstein, um nur einige zu nennen.

In Hamburg geht indessen fast alles schief; statt im avisierten Hotel in Alsternähe landen sie in einer Scheune südlich der Stadt, kaum geeignet für ihre Aufführungen, zu denen sie ihre Requisiten mitgeschleppt haben. Dazu kommen Pestgerüchte und der Theaterstreit zwischen dem Senat und dem Klerus, der jede Art von Schauspiel aus moralischen Gründen zu erdrücken droht. Die Spieler geraten dabei selber zwischen die Fronten, sie zahlen einen hohen Preis, aber sie kommen dabei einander näher als je zuvor.

Die Handlung ist frei erfunden; die Hamburger Bürgeroper, ihr Chef, der Theaterstreit und seine Lösung sind historisch belegt.



Das Buch erscheint zum Termin des Preetzer Papiertheatertreffens im September 2021 bei amazon: als e-book für 3,50 €, als Taschenbuch für 7,49 €.